

*Der Chef*  
*der Polizeiabteilung*  
*im eidgenössischen*  
*Justiz- & Polizeidepartement*

Bern, den 24. Mai 1948.

Herrn Konsul Charles Lutz,  
 Eidg. Politisches Departement,  
 Deutsche Interessenvertretung

Z ü r i c h .

-----  
 Kirchgasse 48.

Sehr geehrter Herr Konsul,

Ich danke Ihnen sehr für Ihr Schreiben vom 22. Mai, mit dem Sie mir Abschriften von Protokollen und Berichten über die Judenfrage und Ihre Rettungsaktion in Warschau <sup>und</sup> gestellt haben. Die Beilagen haben mich sehr interessiert. Ich kann Ihnen nur sagen, wie dankbar wir Ihnen sein müssen für die Art und Weise, mit der Sie Ihre konsularische Tätigkeit in Warschau während des Krieges zugunsten der Opfer der Naziverfolgungen ausgeübt haben. Sie haben damit zahlreichen Menschen das Leben retten können.

Ich möchte Sie fast beneiden um Ihre Tätigkeit, die so eine direkte und fühlbare positive Auswirkung hat haben können. Wir haben ja wohl während der Dauer des Krieges einige hunderttausend Flüchtlinge vorübergehend in der Schweiz aufnehmen können. Wir mussten aber doch eine negative Haltung einnehmen gegenüber andern zahlreichen Menschen, die von den Nazis verfolgt waren. Doch war die Gefahr, in den Krieg hineingezogen zu werden, ständig so gross, dass wir die Sorgen unserer militärischen Landesverteidigung nicht übersehen konnten. Von der Armeeführung wurde nur ein verhältnismässig kleines Gebiet unseres Landes für die Aufnahme von Flüchtlingen freigegeben. Aber auch dieses Gebiet durfte nicht mit zu zahlreichen Flüchtlingen belegt werden, wenn die Armee manövrierfähig bleiben wollte. Auch war das Réduit allgemein für die nicht regulär dort wohnhaften Personen gesperrt und hätten die von der Schweiz aufgenommenen Flüchtlinge im Kriegsfall dort nicht aufgenommen werden können. So waren uns aus verschiedenen Gründen die Hände gebunden und waren wir dort in die Abwehr gedrängt, wo wir gerne mehr Positives geleistet hätten. Gerade deswegen ist Ihre Tätigkeit auf einem Aussenposten voller Gefahren für unser Land besonders wertvoll gewesen.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Konsul, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Geht mit Beilagen an Herrn Dr. Schürch z.K. für sich und seine Mitarbeiter,  
sowie an Herrn Dr. W. Meyer;  
 nachher zurück an mich.

*A. Hummel*

